



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
IMMANUEL-NAZARETH

MÄRZ – MAI 2017

**Was bedeutet
mir das Kreuz?**

KREUZWEG

Liebe Gemeinde,

ich schreibe diese Zeilen kurz nach Weihnachten. Der Trubel der Adventszeit hat sich gelegt, und das neue Jahr steht schon in den Startlöchern. Das Kirchenjahr hat ja schon im Advent begonnen und folgt seit Jahrhunderten dem gleichen Rhythmus. Ein Rhythmus, der uns jedes Mal das Leben und Sterben von Jesus vor Augen führt und uns wichtige Stationen unseres gemeinsamen Glaubens und des Christentums aufzeigt. Und wie jedes Kalenderjahr für uns persönlich fröhliche und traurige Momente gleichermaßen beinhaltet. So erleben wir auch das Kirchenjahr. Die Freude über die Geburt des Menschen, der unser aller Retter sein wird. Das Leid, das Jesus deshalb am Kreuz dafür erleiden musste. Im Kirchenjahr ist es nicht nur chronologisch aneinandergereiht, sondern es wird uns auch Zeit geschenkt, uns darauf einzustellen. In der Adventszeit fällt es mir manchmal schwer, mich zu besinnen, zur Ruhe zu kommen. Da helfen mir dann die traditionellen weihnachtlichen Bräuche, in die richtige Stimmung zu kommen, mich einzustimmen auf die Geburt Jesu.

Aber wie ist es denn mit Ostern? Wie bereiten wir uns innerhalb der Passionszeit auf Ostern vor? Den Aschermittwoch nehmen viele Menschen nicht nur als Ende der Fastenzeit wahr, es beginnt eine Zeit



des Fastens, des Verzichts. Eine Zeit, die uns auf ein Fest hinführt, das eine leidvolle Vorgeschichte hat. Verrat, Leid, Folter, Sterben, Tod. Düster und unheimlich. Eine Zeit, die uns zur Besinnung rufen will, zum Nachdenken über das eigene Leben, die einlädt zum Verzicht, "7 Wochen Ohne", zur Konzentration aufs Wesentliche.

Mir persönlich hilft es zur Vorbereitung den Kreuzweg Jesu nachzugehen. Er muss keine zwölf Stationen beinhalten wie auf der Via Dolorosa in Jerusalem, was in der Tat sehr bewegend und eindringlich ist. Mit den Jugendlichen begehe ich jedes Jahr diesen Kreuzweg in einer Jurte am Lagerfeuer. Wir reden und sinnieren über die Stationen, die auf dem Weg Richtung Ostern liegen, und vor allem darüber, was das alles mit unserem Leben im Hier und Jetzt zu tun hat. Über die eigenen Ängste und Befürchtungen in unserer schnelllebigen Welt, über Terror und Vertreibung. Aber auch über Hoffnung und über das ewige Leben. Am Ende der Osternacht wird die Kerze der Hoffnung entzündet. Sie will ein Lichtblick sein und uns erinnern, dass Jesus den Weg zum Kreuz für uns gegangen ist. Und noch viel mehr. Er hat den Tod überwunden und ist den Weg zurück ins Leben gegangen. Er will uns begleiten in allen Zeiten unseres Lebens, den schweren und den glücklichen!

*Ihr Diakon
Johannes Beck*

WAS BEDEUTET MIR DAS KREUZ?

Von Gabriele Krack

Wenn ich unter dem Kreuz stehe, sehe ich Golgatha, den gekreuzigten Jesus und die vielen Menschen, die Jesus aus Galiläa nachgefolgt waren. Ich vermag mir kaum vorzustellen, wie sich diese Menschen, die Jesus nach Golgatha gefolgt sind, gefühlt haben, wie sie unter dem Kreuz standen und ihren Meister für uns haben sterben sehen. Und doch glaube ich, wenn ich mir dieses Bild vorstelle, an die uns zugesagte Erlösung.

Ich denke aber, dass wir gefordert sind, trotz Heilsversprechen, auch unser Kreuz zu tragen.

In Krisenzeiten z. B. wenn Krankheiten, Schicksalsschläge uns in die Knie zwingen, Lebenssituationen ausweglos



WAS BEDEUTET MIR DAS KREUZ?

Von Wolfgang Irrgang

Das Kreuz ist das Fundament meines Lebens, Richtschnur für die Werte, nach denen ich leben möchte, auch wenn mir bewusst ist, dass ich permanent gegen diese Werte verstoße. Doch das Kreuz ist ja auch ein Zeichen der Vergebung.

Das Kreuz gehört also zum Alltag. Aber warum trauen wir uns häufig nicht, über den Sonntag hinaus - jenseits der sicheren Kirchenmauern - über unseren Glauben zu reden? Erscheint das Kreuz sogar uns Christen als zu altmodisch, zu wenig „cool“, zu wenig Mainstream? Leider schweigen wir Christen zu oft. Und so kommen wir in eine Schweigespirale. Sehen wir

erscheinen. In solch' schweren Zeiten tun wir uns schwer, Krisen als Chance zu sehen, an denen wir wachsen und aus denen wir gestärkt hervorgehen.

Deshalb brauchen wir immer wieder den Segen am Ende des Gottesdienstes, wenn wir im Zeichen des Kreuzes die Zusage bekommen: „Der Herr segne und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“, um gestärkt in die Woche zu gehen und uns dem Alltag zu stellen.



das Kreuz also auch als Aufforderung, uns im Alltag zu unserem Glauben zu bekennen.

Nicht schweigen also, sondern mehr Engagement. Wenn Jesus sagt: „Liebet Eure Feinde“, dann darf uns das nicht blind und passiv machen. Wagen wir es, uns gegenüber militanten Muslimen (verbal) zu engagieren. „Tötet die Ungläubigen“ sagt der Koran. Und damit sind auch wir, die Christen, gemeint (derzeit die Religionsgruppe, die weltweit am meisten verfolgt wird). Beziehen wir Stellung - nicht mit dem Schwert, aber mit dem Kreuz. Wir wollen keinesfalls die aus unserer Sicht Ungläubigen töten. Denn unsere Basis ist die Bibel, nicht der Koran.

Und so wissen wir durch die Bibel: Gott meint es gut mit uns und mit allen Menschen, die sich zum Kreuz bekennen.

WAS BEDEUTET MIR DAS KREUZ?

Von Benjamin Fuhrmann

Weihnachten. Ein tolles Wort. Jeder verbindet damit verschiedene Erinnerungen, Gefühle und Gedanken. Ich glaube es ist das einzige Datum, dessen zu Grunde liegendes Ereignis, jeder genau zuordnen kann. Christi Geburt.

Die Botschaft „Fürchtet euch nicht!“ war das zentrale Thema des diesjährigen Kinder-Gottesdienst der Christuskirche in Oberstdorf, den meine Familie und ich jedes Jahr an Heiligabend besuchen. Wie jedes Jahr gab es ein Krippenspiel, in dem die Kinder der Gemeinde ihr schauspielerisches Talent ausleben durften. Die diesjährige Version des Krippenspiels stellte die menschlichen Akteure, also Maria, Joseph, die Hirten und die drei Könige aus dem Morgenland, sehr skeptisch und hinterfragend dar. So erklärte Maria den ihnen erschienen Engeln anfangs schnippisch: „Ihr habt gut reden, ich solle mich nicht fürchten! Ein uneheliches Kind! Die Nachbarn werden sich die Mäuler zerreißen.“ Doch später verstand sie den höheren Auftrag Gottes, denn ihr war der Heiland geboren, der Frieden auf Erden bringen sollte.

Die drei Hirten waren tüchtige Männer, jedoch hungrig und beklagten sich darüber, dass es reiche, satte Menschen gibt und arme Menschen wie sie, die am Existenzmini-

mum kratzten. Doch einer der Hirten hatte die Botschaft Gottes verstanden und erklärte dem Publikum: „Der Heiland, der im Stalle geboren wurde, wird uns alle erretten. Er ist für alle Menschen geboren. Also wird er sowohl das Leben der Armen, als auch der Reichen, die bereits denken, sie hätten ihren Himmel auf Erden, erfüllen.“ („Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird“ Lukas, 2, 11).

Der kleine Junge, der diesen Hirten spielte, hatte wahrscheinlich gar nicht begriffen, dass er soeben genau das geäußert hatte, was das Christentum für mich persönlich bedeutet. Wozu braucht ein junger aufgeklärter Mensch, der ein Dach über dem Kopf und genug Essen hat, heutzutage einen Heiland, der ihn erlöst? Es geht um viel mehr als nur Essen, Trinken und einem Zuhause. Die Hirten erkannten schon damals, dass die Gleichung - Geld = Glück - nicht aufgeht. So geht es uns heute immer noch. Jugendliche empfinden oft eine „innere Leere“, so beschrieb es ein guter Freund von mir kürzlich. Wenige von uns leben am Existenzminimum, und wir haben meistens alles, was das Herz begehrt. Trotzdem sind Jugendliche (und Erwachsene) oft nicht glücklich. Man hat das Gefühl, dass das letzte Puzzleteil fehlt, um glücklich zu sein. Dieses Puzzleteil ist für mich der Glaube. Das ist es, was das Kreuz für mich bedeutet: Halt und Glaube in unserer nach wie vor unerklärten Welt.



DONNERSTAG, 9. MÄRZ, 20 UHR

DAS VER(N)EINTE EUROPA



Referentin:
Prof. Dr. Angelika Niebler, EVP, Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU/CSU – Gruppe im Europaparlament

Die „europäische Idee“ sieht sich nach dem „Brexit“ und auch angesichts anderer zunehmend antieuropäischer Strömungen in der Krise.

Rechte wie linke Populisten verbinden protektionistische Modelle mit einer nationalistischen Weltansicht, die dem Gedanken eines einigen freiheitlichen Europas zuwiderlaufen. Die EU wird zurzeit offenbar von einer umgreifenden Vertrauenskrise erschüttert. Nach der Wahl von Donald Trump, der bereits unverhohlen die Europäische Union kritisiert und ihr Sicherheitskonzept in Frage stellt und durch das Verhalten von Wladimir Putin, der durch die Förderung nationalistischer Kräfte die Mitgliedstaaten zu destabilisieren versucht, stellt sich die Frage, ob die Staatengemeinschaft auf Dauer zusammenhalten wird.

Prof. Dr. Angelika Niebler ist vom europäischen Geist erfüllt; als Europa-Abgeordnete seit 1999 und inzwischen gewählte Parlamentarische Geschäftsführerin der CDU/CSU in der EVP-Fraktion, ist sie in verschiedenen Ausschüssen tätig. Sie kann uns als Insiderin von den momentanen demokratischen Herausforderungen Zeugnis darüber geben, was es heißt, für ein gemeinsames, rechtsstaatliches, tolerantes und solidarisches Europa einzutreten.

Maria v. Egidy

MITTWOCH, 5. APRIL, 20 UHR

MIT SICHERHEIT ÜBERLASTET?

DIE POLIZEI UND IHRE HERAUSFORDERUNGEN

Referent: Hubertus Andrä, Polizeipräsident, München



München rühmt sich für seine Sicherheit im Vergleich zu anderen Millionenstädten Europas. Die Kriminalitätsbelastung sei relativ gering, die Aufklärungsquote eher hoch. „Bei uns ist Sicherheit kein leeres Bekenntnis“, sagt Polizeipräsident Hubertus Andrä, der seit Juli 2013 an der Spitze des Polizeipräsidiums steht.

Für die innere Sicherheit zu sorgen, ist die vornehmste Aufgabe des Staates. Denn es ist vollständig unrealistisch zu glauben, dass es in Gesellschaften ein gewaltfreies Leben zwischen Individuen oder Kollektiven geben kann. Die Polizei muss darauf reagieren mit Spezialeinheiten und präziser behördlicher Handhabung.

Die begangenen Terrorakte in Deutschland haben uns inzwischen gezeigt, wie wichtig heutzutage die Vernetzung der föderalen und internationalen Aufklärungsbehörden ist. Hier steht der Polizeiapparat völlig neuen Herausforderungen gegenüber.

Maria v. Egidy

Die Veranstaltungen stehen im Winter/ Frühjahr 2017 unter dem Thema „Demokratie – unsere Verantwortung“.

DONNERSTAG, 11. MAI, 20 UHR

OBDACH-LOS

WO GIBT ES BEZAHLBARE WOHNUNGEN?

Referent: Florian Pronold, SPD, Parlamentarischer Staatssekretär, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Auf der Straße leben muss in Deutschland Gott sei Dank niemand. Aber angemessenen und bezahlbaren Wohnraum, vor allem in den Ballungsgebieten, zu finden, ist für viele Menschen wirklich

ein Problem. Verstärkt durch den starken Flüchtlingszustrom wird deutlich, dass der soziale Wohnungsbau in den letzten Jahren vernachlässigt wurde. Dort, wo gebaut wird, dreht es sich eher um Luxussanierungen oder um Immobilien der gehobenen Preisklasse. Wer kann sich das tatsächlich leisten? Dabei ist Wohnen ein Grundbedürfnis wie Essen, Trinken und Kleiden.

Um einer Entsolidarisierung der Gesellschaft, wie sie bereits von mehreren Oberbürgermeistern befürchtet wird, entgegenzuwirken, dürfen nicht nur Flüchtlingsunterkünfte, sondern müssen Wohnungen, für alle erschwinglich, geschaffen werden. Dem stehen oft scharfe Umweltschutzaufgaben entgegen, die das Bauen verteuern. Bisher liegt die Zuständigkeit bei den Ländern und Kommunen. Wie weit sich der Bund daran beteiligt, muss stets neu verhandelt werden.

Florian Pronold, Mitglied des Bundestages und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesbauministerium, kennt die Gesetzeslage und wird über derzeitige Initiativen, die so dringlich sind, referieren.

Inge Keitel

MITTWOCH, 31. MAI, 20 UHR

MITEINANDER LEBEN – VONEINANDER LERNEN

Referenten: Christiane Hacker, Stadträtin a. D. München und Rudolf Stummvoll, Leiter des Amtes für Wohnen und Migration, München



Foto: © sueddeutsche.de

Dass Demokratie kein geschenktes Gut ist, sondern eine Herausforderung für jeden Einzelnen, zeigen uns die Wahlkämpfe in Amerika, Europa und Deutschland. Aber nicht nur als Wähler kann man in einer Gesellschaft Verantwortung übernehmen, sondern auch mit eigener tatkräftiger Hilfeleistung. Denn mit verantwortlich denkenden Staatsbürgern kann ein ge-

deihliches Miteinander besser gelingen. Es ist jetzt vielleicht Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen, wie wir mit dem Ansturm der Zuwanderer zurechtkommen. Und zwar möchten wir uns hier in München umsehen. Was haben wir voneinander gelernt? Wie gestaltet sich im 2. Jahr nach der Flüchtlingswelle das Miteinanderleben?

Dazu sind zwei Fachleute eingeladen, die beide an vorderster Front der „Krisenbewältigung“ stehen: Christiane Hacker, die im Team der Flüchtlingsbetreuung in Bogenhausen die Koordination im Rahmen von REGSAM (Regionale Netzwerke für Soziale Arbeit in München) übernommen hat und Rudolf Stummvoll, der Leiter des Amtes für Wohnen und Migration in München. Sie haben viel zu berichten!

Maria v. Egidy

NEUER LEITER DES POSAUNENCHORS

EDOARDO PIROZZI



Mein Name ist Edoardo Pirozzi.

Ich stamme aus Latium und habe 2015 mein Masterstudium Horn an der Hochschule für Musik Nürnberg abgeschlossen. Seit 2009 bin ich Hornist des Detmolder Kammerorchesters. Daneben leite ich diverse Bläsergruppen im Raum München, u.a. den Bläserkreis „Hachinger Tal“.

NEUE LEITUNG NAZARETH-KINDERGARTEN

DIAKON BÖRNER

Mein Name ist André Börner, ich bin 39 Jahre alt, Rummelsberger Diakon und übernehme seit dem 16. Januar die Leitung des Kindergartens der Nazareth Kirchengemeinde in München Bogenhausen.

Als Erzieher in einem Kindergarten sowie als Gruppenleitung einer Hortgruppe in der Gemeinde Röhrmoos (Kreis Dachau), habe ich in den letzten sechs Jahren viele Erfahrungen sammeln und meine Kenntnisse über die Betreuung von Kindern im frühpädagogischen Bereich erweitern können. Diese Kenntnisse habe ich bei meinem Studium der Früh- und Sozialpädagogik, welches ich im Januar 2017 erfolgreich beenden werde, sowie bei verschiedenen Fortbildungen, so z.B. bei meiner Ausbildung zum Traumaberater und Traumapädagogen, erweitert und ausgebaut.

Als nun dreifacher Familienvater weiß ich um die Belange einer umfassenden Förderung und Betreuung unserer Kinder, sowie einer er-

Die Begegnung mit der Kirchenmusik begann bereits in den frühen Jahren meines Studiums in Rom. Dort habe ich als Kirchenmusiker in den wichtigsten Kirchen regelmäßig gespielt, sowohl im Posaunenchor, als auch im Orchester der Kantorei. In den Nürnberger Jahren habe ich mit großer Freude den Posaunenchor der Heilig-Geist-Kirche in Fürth geleitet.

Vor einem Jahr bin ich zusammen mit meiner Frau, die in der Musikschule Ebersberg Cello unterrichtet, nach München gezogen. Seit Dezember sind wir stolze Eltern.

Im September habe ich von Dr. Schubert die Leitung des Posaunenchors von Immanuel-Nazareth übernommen.

In eigener Sache: Unser Posaunenchor freut sich immer über Nachwuchs. Sie können gerne jederzeit unsere Probe besuchen, jeden Donnerstag um 20 Uhr, oder einfach Kontakt mit mir oder dem Pfarramt aufnehmen. Wenn sich jemand am Instrument noch nicht fit genug fühlt, oder ganz neu anfangen möchte, biete ich gerne auch Einzelunterricht an.

*Ihr neuer Leiter des Posaunenchors
Edoardo Pirozzi*

folgreichen Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. In diesem Zusammenhang liegt mir die kulturelle sowie religiöse Auseinandersetzung mit alltäglichen Themen besonders am Herzen, denn in Zeiten der multikulturellen sowie multireligiösen Vielfalt ist die Kommunikation und das gemeinsame Aufeinanderzugehen der Menschen in unserer Gesellschaft unabdingbar.

So möchte ich den Kindern in Wort und Tat als gutes Vorbild vorangehen und freue mich auf mein Wirken innerhalb Ihrer Gemeinde. Nun wünsche ich Ihnen noch eine gesegnete Zeit und freue mich auf ein persönliches kennenlernen.



*Ihr Diakon
André Börner*

IM INTERVIEW: MAIKE TELKAMP

KOORDINATIONSSTELLE
FLÜCHTLINGSARBEIT IM
DEKANATSBEZIRK MÜNCHEN

Wofür gibt es die Koordinationstelle im Dekanatsbezirk? Welche Aufgaben haben Sie?

Ich vernetze die vielfältigen Projekte in den evangelischen Gemeinden, den Werken und Dienststellen des Dekanatsbezirks miteinander. Außerdem bin ich die dekanatsinterne Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um das Thema „Arbeit mit Geflüchteten“. Und ich repräsentiere das Dekanat in diesem Bereich nach „außen“.

Mit welchen Anliegen können sich Gemeinden an Sie wenden?

Sie können sich mit jeder Frage im Bereich Arbeit mit Geflüchteten an mich wenden. Mein Herzstück ist es, Gemeinden zu besuchen, um gemeinsam hinzuschauen und zu überlegen, welche Form von Arbeit mit Geflüchteten zur Gemeinde passt. Da ist ja keine Gemeinde wie die andere: Die Arbeit lebt von den vielfältigen Begabungen und Kontakten innerhalb der Gemeinde – und nicht zuletzt von der Prägung der Menschen, die die jeweiligen Angebote nutzen. Hier stehe ich gern mit einem offenen Ohr bereit und versuche zu beraten, wenn es mal „hakt“.

Vermitteln Sie auch Ehrenamtliche, die sich in der Flüchtlingsarbeit engagieren möchten?

Ja, es trifft sich immer wieder, dass ich auf der einen Leitung eine engagierte Person habe und sich auf der anderen ein Bedarf auftut. Derzeit werden vor allem „Paten“ für Geflüchtete gesucht, also Menschen, die Lust haben, sich regelmäßig mit den neuen Mitbürgern zu treffen, um zu reden oder bei alltäglichen Dingen zu helfen.

Arbeiten Sie mit anderen Organisationen zusammen?

Sicher! Im Herbst konnte ich der Europäischen Janusz-Korczak-Akademie bei einem Projekt behilflich sein – die ist jüdisch. Ich mache da keinen Unterschied, wenn mir ein Projekt sinnvoll und nachhaltig erscheint – und wenn sich die Verantwortlichen in friedlicher Absicht der Belange unserer neuen Mitbürger annehmen.

Wie viele Hilfsprojekte gibt es in den Münchner Gemeinden?

Es ist ganz schwer, hier eine konkrete Zahl zu nennen. Was es so extrem unübersichtlich macht, ist die Tatsache, dass Kirche von jeher ein Ort ist, an dem man sich um Benachteiligte und Bedürftige kümmert. Vieles, was seit letztem Herbst hochgehandelt wird, ist „bei Kirchens“ schon lange selbstverständlich: sei es die Kleiderkammer oder der Begegnungsnachmittag oder die nachbarschaftliche Hilfe.

Was sind die größten Herausforderungen?

Die vielen Aufs und Abs in der Politik! Was heute an Unterstützung möglich ist, wird morgen durch neue rechtliche Rahmenbedingungen unterbunden. Ich versuche, auf dem Laufenden zu bleiben, um bei allen Fragen, die an mich gestellt werden, optimal beraten zu können. Und das nimmt viel Zeit in Anspruch.

Was wünschen Sie sich von den Gemeinden?

Neulich rief mich eine Gemeindepfarrerin an, um mir von ihren Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten zu erzählen. Obwohl zu dem Zeitpunkt gar kein konkretes Projekt lief, war es spannend, von der Situation dieser Gemeinde zu erfahren. So was würde ich mir öfter wünschen.



MÜNCHNER
STIFTUNGS
FRÜHLING



Fr. 24. März bis
Do. 30. März 2017
Aula der BMV-Welt
am 24./25. März

26. MÄRZ, 18 UHR, NAZARETHKIRCHE SYARTAS REISE – MENSCHEN IM KIRCHENASYL

EINLADUNG LAUNCH-EVENT

Zu unterschiedlichen Zeiten haben acht Menschen an einem bedrohlichen Wendepunkt in ihrem Leben in einer Kirche Schutz vor Abschiebung gefunden. Wer sind sie? Wie sieht ihr Leben heute aus, wie sehen sie sich heute in allen Facetten ihrer Existenz?

Andreas Tobias, Foto- und Licht-Künstler und Lena Gorelik, Autorin, haben sich diesen Menschen angenähert. Gemeinsam mit Syarta, einer jungen Frau aus dem Kosovo, die selbst als kleines Kind in einer Münchner Kirche Schutz gefunden hat und den damals geschenkten Teddy noch heute in Ehren hält.

Ein künstlerisches Projekt von kairosis - Magnet für Vielfalt mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferates der München und der Castringius Kinder- und Jugendstiftung im Rahmen des Münchner Stiftungsfrühlings.

Mehr Infos unter: www.kairosis.de



Foto: Andreas Tobias

28. MÄRZ, 19 UHR, NAZARETHKIRCHE VON ANGESICHT ZU ANGESICHT HEINZ BUSCHKOWSKY

WIR SCHAFFEN ES (DOCH). GELINGT DIE INTEGRATION?



Heinz Buschkowsky, langjähriger Bürgermeister von Berlin-Neukölln, ist ein streitbarer und unbequemer Gesprächspartner. Der Politiker nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es um Jugendliche ohne Zukunftsperspektive, Parallelgesellschaften, Gewalt und Kriminalität geht.

spektive, Parallelgesellschaften, Gewalt und Kriminalität geht.

- Wie sieht er unsere Gesellschaft heute nach dem Flüchtlingszustrom?
- Welche Chancen und Pflichten misst er den Eingewanderten zu?
- Welche Hindernisse stehen einer erfolgreichen Integration im Weg und wie können diese bewältigt werden?

Die Moderation übernimmt Kassian Stroh von der Süddeutschen Zeitung.

Dienstag, 28. März, Beginn um 19 Uhr (Einlass Büchersignierung ab 18 Uhr), Nazarethkirche, Barbarossastraße 3, 81677 München-Parkstadt Bogenhausen. Eintritt: € 10.- (zzgl. EUR 2,60 VVK-Gebühr), Karten ab Januar 2017 bei München Ticket oder an der Abendkasse.

Mehr Infos unter www.buschkowsky-in-muenchen.de

Alle Infos zum
Münchner Stiftungsfrühling 2017 unter
www.muenchnerstiftungsfruehling.de

3. MÄRZ, 19 UHR, ST. JOHANN VON CAPISTRAN

WAS IST DENN FAIR?

WELTGETETSTAG 2017

„Was ist denn fair?“

Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem alters- und konfessionsgemischtem Team haben über 20 Christinnen aus dem Inselstaat den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März rund um den Globus wandern.



„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Die Frauen laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft.

Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen und aus unserer Nachbarschaft Raum geben, dann wird unsere Welt ein wenig bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena "Apol" Laxamana-Sta.Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“



Wir feiern den Gottesdienst am **3. März um 19 Uhr in St. Johann von Capistran**, wie immer mit unseren katholischen Nachbargemeinden St. Capistran, St. Emmeram, St. Klara und St. Rita. Anschließend wollen wir im Gemeindesaal das Thema vertiefen.

Elke Oehl

29. APRIL

SCHWITZTAG DER JUGEND

Am **Samstag, 29. April** ist es wieder so weit: Der allseits beliebte Schwitztag der Jugend!

Es wird gehackt, gemalert, geputzt und geräumt. Und das alles, wenn Sie möchten auch bei Ihnen zu Hause!

Wenn Sie also auch ein paar wieselflinke Helfer beschäftigen möchten, die Ihnen beim Frühjahrsputz unter die Arme greifen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt oder dem Jugendbüro und geben Ihren Auftrag auf.

Das alles kostet Sie eine kleine Spende, deren Höhe Sie selbst bestimmen und die im vollen Umfang der Jugendarbeit in unseren Gemeinden zugute kommt.

Ihr Diakon Johannes Beck

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ

So 5.03., 19 Uhr

"Nachtmusik", Konzert des Denninger Kammerorchesters, Immanuel

Do 9.03., 20 Uhr

Miteinander reden in Immanuel mit Dr. Angelika Niebler: "Das ver(n)einte Europa", Immanuel, Gemeindesaal

Sa 11.03. 10-12.30 Uhr

Kindersachen-Flohmarkt, Immanuel-Kindergarten

Sa 11.03. 14.30-16.30 Uhr

Kinder-Bibelwerkstatt, Nazareth, Gemeindesaal

Sa 11.03., 19 Uhr

Improvisationskonzert mit dem Duo Aerophones "Silberne Klänge – goldene Stille" (Orgel und Saxophon), Nazarethkirche

Sa 18.03., 9 – 13 Uhr

Kindersachen-Flohmarkt, Nazareth-Kindergarten, Nazareth, Gemeindesaal

So 26.03., 18 Uhr

LaunchEvent der Ausstellung „Syrtas Reise - Menschen im Kirchenasyl“, Nazarethkirche

Di 28.03., 19 Uhr

VON ANGESICHT ZU ANGESICHT Wir schaffen es (doch). Gelingt die Integration? mit Heinz Buschkowsky, Nazarethkirche

APRIL

Sa 1.04., 10 – 17 Uhr

Gospelworkshop mit Anke Maria Caspari, Nazarethkirche

Sa 1.04., 10 – 17 Uhr

Trödelmarkt, Nazareth, Gemeindesaal

So 2.04., 11 – 16 Uhr

Trödelmarkt, Nazareth, Gemeindesaal

So 2.04., 16 Uhr

Passions-Benefizkonzert für die Stiftung "Immanuel-Nazareth leuchtet", Immanuelkirche

Mi 5.04., 20 Uhr

Miteinander reden in Immanuel mit Hubertus Andrä: "Mit Sicherheit überlastet? - Die Polizei und ihre Herausforderungen", Immanuel, Gemeindesaal

Sa 15.04., 21 Uhr – So, 16.04., 5 Uhr

Osternacht mit den Jugendlichen Immanuel

Fr 28.04., 18 Uhr

„Anonymus in Love“ – Purcell-Liederabend mit Adrian Pereyra (Gitarre) und Susanne Barta (Gesang), Immanuel

Sa 29.04., 10 – 16 Uhr

Schwitztag der Jugend Immanuel-Nazareth

MAI

Do 11.05., 20 Uhr

Miteinander reden in Immanuel mit Florian Pronold: "Obdach-Los" (Wo gibt es bezahlbare Wohnungen?), Immanuel, Gemeindesaal

Mi 31.05., 20 Uhr

Miteinander reden in Immanuel mit Christiane Hacker und Rudolf Stummvoll: "Miteinander leben - voneinander lernen", Immanuel, Gemeindesaal

TERMINE FÜR MITARBEITER:

Mi 15.03., 19.30 Uhr

49. Kirchenvorstandssitzung, Immanuel

Mi 26.04., 19.30 Uhr

50. Kirchenvorstandssitzung, Nazareth

Mi 3.05., 19.30 Uhr

Mitarbertreffen aller Ehrenamtlichen und Gruppenleiter, Nazareth

Mi 24.05., 19.30 Uhr

51. Kirchenvorstandssitzung, Nazareth

GOTTESDIENSTE

*) ab 11 Uhr Kirchenkaffee

Mi 1.03., 19 Uhr

Passion in Wort und Musik: Die sieben Sterne,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel

WELTGEBETSTAG

Fr 3.03., 19 Uhr

Gottesdienst zum Weltgebetstag,
St. Johann von Capistran

INVOKAVIT

So 5.03., 10 Uhr

Familiengottesdienst zur Einführung von Diakon
André Börner, Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel

So 5.03., 18 Uhr

"Meet and Pray", Martin Sander, Nazareth

Mi 8.03., 19 Uhr

Passion in Wort und Musik: Das zwölftorige
Jerusalem, Marlene Sander, Immanuel

REMINISZERE

So 12.03., 10 Uhr *)

So 12.03., 18 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel
KunstKulturGottesdienst: Chormusik zur Passion
mit vox nova, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth
Passion in Wort und Musik: Die sieben Leuchter,
Peter Untermann, Immanuel

Mi 15.03., 19 Uhr

OKULI

So 19.03., 10 Uhr

So 19.03., 18 Uhr

Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Christine Untch, Nazareth
Passion in Wort und Musik: Die Schächer, Sabine
von Heyking (Lektorin), Immanuel

Mi 22.03., 19 Uhr

LÄTARE

So 26.03., 10 Uhr

So 26.03., 18 Uhr

Mi 29.03., 19 Uhr

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel
kein Gottesdienst/Ausstellungseröffnung, Nazareth
Passion in Wort und Musik: Die verfinsterte
Sonne, Pfarrer Götz von Egloffstein, Immanuel

JUDIKA

So 2.04., 10 Uhr

So 2.04., 18 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel
"Meet and Pray" mit Verabschiedung von Barbara
Kaiser als Pflegedienstleitung,
Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth
Passion in Wort und Musik: Der zerrissene
Vorhang, Martin Sander (Prädikant), Immanuel

Mi 5.04., 19 Uhr

PALMSONNTAG

So 9.04., 10 Uhr *)

So 9.04., 18 Uhr

Familiengottesdienst,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel
Gottesdienst, Pfarrer Fabian Ludwig, Nazareth

GRÜNDONNERSTAG

Do 13.04., 18 Uhr

Abendmahlsgottesdienst,
Pfarrer Fabian Ludwig, Nazareth

KARFREITAG

Fr 14.04., 10 Uhr

Fr 14.04., 15 Uhr

OSTERNACHT

So 16.04., 5 Uhr

OSTERSONNTAG

So 16.04., 10 Uhr

So 16.04., 18 Uhr

OSTERMONTAG

Mo 17.04., 11.15 Uhr

QUASIMODOGENITI

So 23.04., 10 Uhr

So 23.04., 18 Uhr

MISERIKORDIAS DOMINI

So 30.04., 10 Uhr

So 30.04., 18 Uhr

JUBILATE

So 7.05., 10 Uhr

So 7.05., 11.15 Uhr

So 7.05., 18 Uhr

Sa 13.05., 11 Uhr

Sa 13.05., 15 Uhr

KANTATE

So 14.05., 10 Uhr

ROGATE

So 21.05., 10 Uhr

So 21.05., 18 Uhr

HIMMELFAHRT

Do 25.05., 10 Uhr

EXAUDI

So 28.05., 10 Uhr

So 28.05., 18 Uhr

Gottesdienst mit Posaunen und Abendmahl,
Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth
Andacht zur Todesstunde mit der Kantorei,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel

Osternachtgottesdienst mit Osterfrühstück,
Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel

Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrerin Christine Untch, Immanuel
Gottesdienst,
Pfarrer Götz von Egloffstein, Nazareth

Kleinkindergottesdienst mit Osterfrühstück,
Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

Gottesdienst mit Taufe,
Pfarrerin Christine Untch, Immanuel
Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Immanuel
Gottesdienst, Pfarrer Markus Rhinow, Nazareth

Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel
Kleinkindergottesdienst,
Pfarrer Fabian Ludwig, Immanuel
"Meet and Pray": Reformation – rEvolution?
mit Kinder- und Jugendorchester,
Pfarrer Fabian Ludwig, Nazareth
Konfirmation Gruppe 1 mit Gospel'n'Soul,
Beck/Lüttgens/Rhinow, Nazareth
Konfirmation Gruppe 2 mit Munich Mass Choir,
Beck/Lüttgens/Rhinow, Nazareth

Konfirmation Gruppe 3 mit Posaunenchor,
Beck/Lüttgens/Rhinow, Nazareth

Gottesdienst,
Pfarrer Götz von Egloffstein, Immanuel
Gesprächsgottesdienst mit Agapefeier,
Peter Untermann, Nazareth, Gemeindesaal

Ökumenischer Festgottesdienst mit Posaunenchor,
Pfarrerin Christine Untch, St. Klara

Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Immanuel
Gottesdienst, Pfarrerin Christine Untch, Nazareth

MUSIK

Kantorei
dienstags, 20 Uhr, Immanuel
Leitung: Christian Seidler
christianseidler@gmx.de

Posaunenchor
donnerstags, 20 Uhr, Immanuel
Leitung: Edoardo Pirozzi
edoardopirozzi@gmx.de

Flötenensemble
dienstags, 18.45 Uhr, Immanuel
Leitung: Siglinde Michel

Gospelchor CHORnetto
montags, 20 Uhr, Nazareth
Leitung: Dora Drexel
info@chornetto.info

Gospel'n'Soul
dienstags, 19 Uhr, Nazareth
Leitung: Svenja Fischer
info@gospel-n-soul.de

Kinderorchester „Hummeln“
Leitung: Dr. Dagmar Ruhwandl
hummeln@ruhwandl.de

KINDER

Mini-Kinderchor (3 – 6 J.)
dienstags, 16.30 – 17.15 Uhr,
Nazarethkirche, Leitung: Antonia
Schick-Spielkamp. Kosten: 5 € pro
Monat, Anmeldung: 089 93 99 82 80

Offene Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 J.)
freitags, 9.30 – 11.30 Uhr, Immanuel

Miniclub (1 – 3 J.) (mit Programm)
donnerstags, 9.30 – 11 Uhr,
Nazareth, Leitung: Claudia Lensch
claudia.lensch@web.de

SENIOREN/-INNEN

Treff60plus
1. Mittwoch / Monat, 15 Uhr, Nazareth
3. Mittwoch / Monat, 15 Uhr, Immanuel

55plus – Spielegruppe
3. Montag / Monat, 15 Uhr, Immanuel

JUGEND

Donnerstagstreff
19 Uhr, Jugendhaus Immanuel

Freitagstreff
n. V. 19 Uhr, Jugendhaus Immanuel

VUKs
n. V. freitags, 19 Uhr, Jugendkeller
Vaterunserkirche

Sporttreff
dienstags, 20 Uhr, Turnhalle der
Grundschule Regina-Ullmann-Str. 6

SONSTIGE GRUPPEN

Hauskreis von Kolczynski
Termin auf Anfrage, 19.30 Uhr
Gisela und Ingbert von Kolczynski,
Wernerstraße 3, Tel. 089 929 47 93

**Gesprächskreis zu biblischen
Themen für Frauen**
14-tägig dienstags, 9 – 11 Uhr
Wernerstraße 3
Gisela von Kolczynski und Ingrid Thaller
Tel. 089 929 47 93

**Umweltkreis
„Der Grüne Gockel“**
Leitung: Constanze Philipp
constanze.philipp@ab-soft.de

**Gymnastik nicht nur
für Senioren**
dienstags, 16 – 17 Uhr, Nazareth
Leitung: Verena Oechsner
Tel. 089 51 99 77 06

Feldenkrais
mittwochs, 18 Uhr, Nazareth
Leitung: Sibylle Faber
Tel. 089 91 23 68

Blaues Kreuz
donnerstags, 19.30 Uhr, Nazareth
Leitung: Michael Stieglmeier
Tel. 0171 179 44 77

5. MÄRZ, 19 UHR, IMMANUEL

NACHTMUSIK

KONZERT DES DENNINGER KAMMERORCHESTERS IN IMMANUEL

Das wiedergegründete Denninger Kammerorchester lädt zu einem ganz besonderen Konzertabend ein:

In der wunderbaren Atmosphäre der abendlich erleuchteten Immanuelkirche spielt das Ensemble Werke von J. S. Bach, W. A. Mozart, Antonio Vivaldi und Gustav Mahler.

Das Konzert mit dem Titel „Nachtmusik“ verspricht ein berührendes Erlebnis für das Publikum zu werden, durch die Zusammenstellung von romantischen Orchesterwerken mit „nächtlichem Charakter“, wie z.B. den berühmten Goldberg-Variationen von J.S.Bach in der Fassung für Streicher, die der Komponist einer Anekdote nach für seinen Schüler Goldberg schrieb, damit dieser die schlaflosen Nächte seines Dienstherrn etwas aufmuntern sollte.

Das Konzert am **Sonntag, 5. März beginnt um 19 Uhr**. Der Eintritt ist frei - um eine Spende zugunsten der Kirchenmusik in Immanuel-Nazareth wird gebeten.

Ekkehard Hauenstein

11. MÄRZ, 19 UHR, NAZARETH

AEROPHONES

IMPROVISATIONS-KONZERT: "SILBERNE KLÄNGE – GOLDENE STILLE"

Alexander Hermann: Orgel, Martin
Seeliger: Saxophon, Flöte, Didgeridoo.
Eintritt: 12 Euro, ermäßigt 10 Euro

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München
V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow // Redaktion: M. Rhinow, P. Untermann, C. Winter // Layout/
Herstellung: C. Winter // Druck: D. Deschinger, BSZ Marketing // Alle namentlich gezeichneten
Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion.
Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen. Bildnachweis: S. 25:
Ulla Trampert, pixelio.de // Nächster Redaktionsschluss: 10. März 2017

12. MÄRZ, 18 UHR, NAZARETH

KUNSTKULTUR- GOTTESDIENST MIT VOX NOVA

Am **12. März** findet der nächste Kunst-KulturGottesdienst **in der Nazarethkirche um 18 Uhr** statt. Diesmal steht Chormusik zur Fastenzeit, dargeboten von vox nova unter der Leitung von Andreas Stadler, im Zentrum des Gottesdienstes.

Ohne Geld keine Musik



MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

FREUNDESKREIS KIRCHENMUSIK

Die diesjährige Mitgliederversammlung des »Freundeskreises Kirchenmusik Immanuel-Nazareth« findet statt, **am Sonntag, 12. März 2017, 19 Uhr** im Gemeindesaal der Nazarethkirche, Barbarossastraße 3. Herzliche Einladung an alle Mitglieder, aber auch an alle, die sich über die kirchenmusikalischen Tätigkeiten der Gemeinde informieren wollen.

Christian Seidler

1. APRIL, 10 – 17 UHR, NAZARETHKIRCHE GOSPELWORKSHOP

MIT ANKE MARIA CASPARI

Auch in diesem Jahr bietet die Sängerin und Chorleiterin Anke Maria Caspari einen Gospelworkshop in der Nazarethkirche an. Beim Singen von traditionellen und modernen Gospeln hat jeder die Möglichkeit, den mitreisenden Groove und besonderen Spirit dieser Musik zu erfahren. Anke Maria Caspari unterstützt dabei mit ihrer Erfahrung und motivierenden Art, so dass man schnell Zugang zu dieser emotionalen Art des Singens findet. Jeder ist willkommen, Vor- und Notenkenntnisse sind nicht erforderlich! Entscheidend ist der Spaß am Singen – und etwas Mut, sich auch auf Neues einzulassen. Dieser Workshop bietet eine gute Möglichkeit, die Freude am Singen und der eigenen Stimme zu erleben und mit mehr Energie und neuen Impulsen in die nächste Woche zu starten.

**Samstag, 1. April, 10 – 17 Uhr
Nazarethkirche**

Kostenbeitrag: jeweils 20 €, Schüler/
Studenten 12 €

Anmeldung bei Sandra Freytag:
sandralfreytag@aol.com
oder 0170-5485810

Anke Maria Caspari

2. APRIL, 16 UHR, IMMANUEL

BENEFIZKONZERT ZUR PASSION DER KANTOREI

Am 2. April um 16 Uhr gibt die Kantorei ein Passionskonzert zugunsten der Stiftung „Immanuel-Nazareth leuchtet weiter“. Im Rahmen dieses Konzertes wird eine Passionsgeschichte vorgetragen, die von meiner Freundin

Hanna Seidel stammt, die seit vielen Jahren schwer an „ME“ erkrankt ist. Schauspieler Robert Kühn wird ihre Texte, die ihr Leben mit der Krankheit und ihre Religiosität thematisieren, im Wechsel mit Chor- und Orgelmusik vortragen. Für einen passenden musikalischen Abschluss der Geschichte ist eine Komposition beim Mainzer Komponisten Birger Petersen bestellt worden, die in der Immanuelkirche uraufgeführt wird und die das Hoffnung spendende Symbol des Leuchtens aufgreift. Zur Begleitung dieses Stückes und um mit kontrastierenden musikalischen Akzenten zu bereichern, wird der Leipziger Orgelimpровisationskünstler Christian Groß zu Gast sein. Der Eintritt ist frei.

Christian Seidler

28. APRIL, 18 UHR, IMMANUEL

BEYOND PURCELL – ORIGINAL – BEARBEITUNG – VERARBEITUNG

THE PURCELL ARRANGEMENTS FÜR MEZZO-SOPRAN, E-GITARRE UND-LIVE-ELEKTRONIK

Ein außergewöhnlicher Liederabend im Spannungsfeld der Musik Purcells und deren Verarbeitung und Bearbeitung durch zeitgenössische Komponisten findet am 28. April um 18 Uhr in der Immanuelkirche statt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Adrian Pereyra

"AGHLER?!"

AGH ist die Abkürzung von Arbeitsgelegenheit, häufig auch als 1-Euro-Job bezeichnet. Die Maßnahme unterstützt Arbeitslose bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. AHGler helfen unserer Gemeinde seit über 10 Jahren. Viele kennen sie als tatkräftige Unterstützung bei unseren Festen. Unsere Erfahrungen sind insgesamt sehr positiv. Wir bieten neben der reinen Arbeit Anerkennung, das Gefühl geschätzt und willkommen zu sein und vor allem einen geordneten Lebensrhythmus. Die wenigsten AGHler wollen lieber zu Hause sitzen und übernehmen daher gerne Aufgaben und auch Verantwortung. Neben einem Beitrag zur (geringen) Bezahlung gewähren wir freiwillig Kleidungs- und Fahrtzuschüsse. Natürlich benötigen die Kräfte auch Anleitung und Begleitung auf Ihrem Weg zurück in den „normalen“ Arbeitsmarkt, was unsere Mesner/Hausmeister sehr gerne übernehmen.

Im kirchlichen Umfeld bleiben derzeit die Zuweisungen erfreulicherweise konstant, die Kosten (insbesondere die Personalkosten) entwickeln sich allerdings leider recht progressiv. Gerade in Zeiten enger werdender finanzieller Möglichkeiten sollten wir unsere Unterstützung für Schwache und Unterstützungsbedürftige aber nicht zurückfahren. Wir freuen uns daher sehr über Ihre Unterstützung (gerne in Form einer Spende) für unser erfolgreiches soziales Projekt vor Ort.

Peter Oettinger



Tonnen für Wachs, Korken und Tonerpatronen

Die Sammlung von Wachsresten, Korken und ausgedienten Tonerkartuschen und Tintenpatronen bei der Immanuelkirche wurde eingestellt. **Abgabestellen in Bogenhausen** finden Sie ab jetzt zum Beispiel hier: **Pfarrei St. Rita**, Daphnestraße 27 (Bogenhausen), **Michaeli-Gymnasium**, Hachinger-Bach-Straße 25, **Städtische Wertstoffhöfe**. Wir bitten um Verständnis.

LIEBE IST STÄRKER ALS DER TOD!

Herzliche Einladung zur Osternacht in der Immanuelkirche am 16. April Beginn vor der Kirche mit dem Anzünden der Osterkerze um 5 Uhr.

Pfarrer Markus Rhinow



*Liebe Gemeinde,
liebe Gemeindeglieder,*

ich darf mich ganz herzlich für die zahlreichen und großzügigen Spenden im Jahr 2016 bei Ihnen bedanken. Die Gemeindegliederarbeit kann nur funktionieren mit Ihrer Unterstützung.

Die detaillierte Spendenübersicht für 2016 liegt noch nicht vor.

Schon aus den Spendenübersichten der Jahre 2015 und 2014 ist eine Rückläufigkeit zu erkennen.

Spendenübersicht 2014/2015

Gesamtbetrag Kollekten und Spenden
133.758 € (2014)
117.218 € (2015)

Darin enthalten:

- **Allgemeine Gaben für Gemeindegliederarbeit:** 68.365 € (2014), 51.489 € (2015)
- **Gaben für Kirchenmusik:** 14.887 € (2014), 9.902 € (2015)
- **Jugend, Konfirmanden, Arbeit mit Kindern:** 15.249 € (2014), 10.323 € (2015)
- **Partnerschaften und Patenkind:** 18.213 € (2014), 17.110 € (2015)
- **Brot für die Welt:** 12.283 € (2014), 10.874 € (2015)
- **Stiftung:** 502 € (2014), 7.770 € (2015)
- **Sonstiges:** 4.260 € (2014), 9.750 € (2015)

Ich möchte Sie daher im Interesse unserer Gemeinde ermuntern und bitten, weiterhin großzügig zu spenden. Die Gemeinde braucht Ihre Spende.

Hier schließe ich mich gerne Paulus in seinem 2. Brief an die Korinther an:

„Wie ihr aber an allem reich seid, an Glauben, Rede und Erkenntnis, an jedem Eifer und an der Liebe, die wir in euch begründet haben, so sollt ihr euch auch an diesem Liebeswerk mit reichlichen Spenden beteiligen.“

Florian Haußleiter (Vertrauensmann)

TESTAMENTE, DIE STIFTUNGEN BERÜCKSICHTIGEN

Der Beschäftigung mit dem Thema Testament stehen viele Menschen mit gemischten Gefühlen gegenüber. Ist es doch auch die Beschäftigung mit der Endlichkeit des eigenen Lebens, einem Thema, dem wir gerne ausweichen. Allerdings wird es oft als wohltuend empfunden, die so genannten letzten Dinge geregelt zu wissen. Dann ist geklärt und für die Nachwelt vorgegeben, welche Personen und womöglich auch welche Einrichtungen bedacht werden sollen. Um späteren Unklarheiten über den letzten Willen vorzubeugen, empfiehlt sich in aller Regel, bei der Abfassung eines Testaments juristischen Rat einzuholen. Dies gilt insbesondere dann, wenn wohltätige Einrichtungen bedacht werden sollen. Aus diesem Grunde veranstaltet die Stiftung „Immanuel-Nazareth leuchtet weiter“ unserer Gemeinde einen Vortrag mit Diskussion zu diesem Thema. Als Vortragenden konnten wir als ausgewiesenen Fachmann dieses Themas Herrn Rechtsanwalt Ludger Bornwasser gewinnen. Nach dem Vortrag stehen auch Vertreter der Stiftung für weitere Informationen zur Verfügung. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierte. Sie findet am Mittwoch, 17. Mai, um 15 Uhr im Gemeindesaal der Immanuelkirche statt im Rahmen des Treff60plus, bei dem die Stiftung zu Gast ist. Es erwartet Sie ein informativer Nachmittag mit verlässlichen Informationen. Über Ihre zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen.

*Frank Purschke
für die Stiftung Immanuel-Nazareth
leuchtet weiter*

NEWS



KLEINKINDERGOTTESDIENST WECHSEL IM TEAM

Die Kleinkindergottesdienste (KleiKiGD), die bisher von Pfarrerin Christine Untch verantwortet wurden, werden ab März von Pfarrer Fabian Ludwig weitergeführt. Teil des Teams sind auch Tine Schneider, die bereits als Elternbeirätin im Nazareth-Kindergarten aktiv und Ende 2016 dazugestoßen ist, und Christiane Trappeiner.

KINDERGARTEN NEUES PERSONAL

In unseren Kindergärten hat sich einiges getan:

Das Team des **Immanuel-Kindergartens** freut sich über den Team-Zuwachs durch Frau Tomicic, die bereits im Dezember ihre Arbeit in der Einrichtung aufgenommen hat.

Der **Nazareth-Kindergarten** begrüßt ganz herzlich Frau Yelkovan, die seit November dort arbeitet, sowie den neuen Kindergartenleiter Diakon Börner, der im Januar seinen Dienst aufgenommen hat. Lesen Sie hierzu auch die Vorstellung von Herrn Börner auf Seite 7.

TERMINE



11. + 18. MÄRZ, KINDERGÄRTEN ZWEI KINDERSACHEN-FLOHMÄRKTE

Am zweiten und dritten März-Wochenende finden wieder Kindersachen-Flohmärkte statt, am **11. März im Immanuel-Kindergarten (10 bis 12.30 Uhr)** und am **18. März im Gemeindesaal der Nazarethkirche (9 bis 12 Uhr)** statt.

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt – auch zum Mitnehmen. Die Erlöse aus Standgebühr und Catering kommen jeweils den Kindergärten zugute.

Elternbeiräte

19. MAI, 16 UHR, IMMANUEL-KINDERGARTEN MAIFEST IM KINDERGARTEN

Der Immanuel-Kindergarten (Burgauerstr. 58) feiert sein Maifest mit Spiel, Spaß und leckerem Essen. Herzliche Einladung an alle Interessenten – ob mit oder ohne Kind. Um Anmeldung wird gebeten: 089 950 94 79 20 oder immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

NEU ++ DIENSTAGS, NAZARETHKIRCHE MINI-KINDERCHOR

Der Kinderchor in der Nazarethkirche ist für alle Kinder von 3 bis 6 Jahren, die Spaß am Singen und Musizieren haben. Die Proben finden wöchentlich am Dienstag von 16.30 – 17.15 Uhr in der Nazarethkirche statt. Die Leitung hat Antonia Schick-Spielkamp. Die Teilnahme kostet 5 € pro Monat. Nähere Informationen und Anmeldung bei Pfarrerin Untch: untch@immanuel-nazareth-kirche.de oder 089 93 99 82 80.

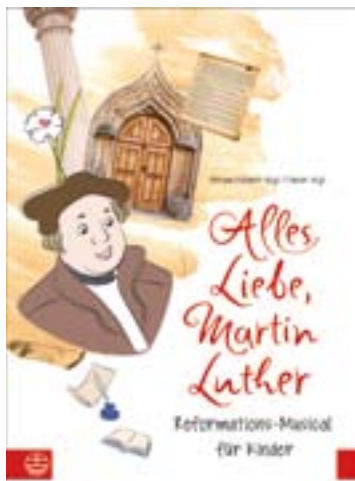
Alle Gruppentermine für Kinder finden Sie auf Seite 16.

MONATLICH, 11.15 UHR IMMANUEL KLEINKINDER- UND FAMILIEN- GOTTESDIENSTE

Egal ob groß oder klein – jeder soll in unserer Gemeinde seinen Platz haben. Und so singen und feiern wir auch mit unseren Aller kleinsten: Wir treffen uns einmal im Monat zu Kleinkinder- oder Familiengottesdiensten, die es sprachlich und inhaltlich auch unseren Kindern möglich machen, Gottesdienst aktiv mitzuerleben.

In der Regel findet einmal im Monat entweder ein Kleinkinder- oder Familiengottesdienst statt. Die KleiKiGD (sofern nicht anders angegeben) **um 11.15 Uhr in der Immanuelkirche** statt.





20. MAI, 17 UHR, NAZARETH

KINDERMUSICAL MARTIN LUTHER

IN KOOPERATION MIT
DEM SCHULCHOR DER
FRITZ-LUTZ-GRUNDSCHULE

In der Schule wird eifrig geprobt:
für ein Musical über Martin Luther!

Und während die Kinder gerade über
die Entführung des großen Reformators
rätseln, taucht plötzlich der „echte“ Martin
Luther auf und muss Rede und Antwort
stehen.

Vor allem aber ist er höchst frustriert,
weil er auf der Wartburg festsitzt.
Bis ihn die Kinder auf eine super Idee bringen ...

Mit starken Songs in Begleitung des
Kinderorchesters, spritzigen Tänzen und
witzigen Dialogen werden die reformatorischen
Grundideen lebendig. Die Kinder
kommen der bleibenden Bedeutung der
von Luther angestoßenen Erneuerungsbewegung
auf die Spur.

Ein Musical über Angst und Vertrauen,
Enge und Freiheit, Selbstzweifel und großen Mut.

**Die Aufführung ist am 20. Mai um
17 Uhr in der Nazarethkirche.**

3. BIS 9. JUNI, PLÖSSBERG / OBERPFALZ

KINDERZELT- LAGER IN PLÖSSBERG

Hallo Du!
Mach dich mit uns auf nach Rumsrüttelkoog.
Was? Wohin? Keine Ahnung?
Dort liegt auf einer Felsenklippe der Fisch-
kutter Elvira mit seinen Bewohnern: den Bär-
chen Gelb, Grün und Rosa, Hein Blöd und
natürlich dem erfahrenen Käpt'n Blaubär.
Wir reisen in unserer Fantasie über die Welt-
meere und treffen
Regenmacher, Schraubwürmer und Kopflä-
ufer.

Komm schnell an Bord und melde dich zu
dieser einzigartigen – zu hundert Prozent
LÜGENFREIEN – Seereise an!
Deine CREW!

Eine Freizeit mit Käpt'n Blaubär für **Kinder
zwischen 8 und 11 Jahren** vom **3. bis 9.
Juni in Plößberg/Oberpfalz.**

Kosten: 155 € (Geschwisterermäßigung
80 €); Flyer liegen aus. Veranstalter: Evan-
gelische Jugend München



**Pfarrer
Fabian Ludwig**
Ansprechpartner
für Gemeindearbeit
mit Familien und
Kleinkindern (0-5
Jahre)



**PfarrerIn
Christine Untch**
Ansprechpartnerin
für Gemeindearbeit
mit Familien und
Schulkindern
(6-12 Jahre)



BÜCHERVERKAUF

Im Anschluss an den Bücherbasar
ging es für uns an die Resteverwer-
tung. So gaben wir übriggebliebenen
Büchern nochmals die Chance, einen
neuen Besitzer zu finden, indem wir
sie auf unterschiedlichsten Internet-
portalen zum Verkauf anboten. Mehr
als eine Woche lang wurde Tag und
Nacht gearbeitet, und so konnten wir
bis zum jetzigen Stand ca. 4.000 €
einnehmen, die für unterschiedliche
Projekte der Jugendarbeit gedacht
sind. Nach überstandener „Weih-
nachtsstress“ werden noch die Reste
des Restes verkauft, um noch zusätz-
liche Euronen zu erwirtschaften.

GREMIENWAHL

Im Zuge unserer JUMAK (= Jugend-
Mitarbeiter-Kreis)-Weihnachtsfeier
hatten wir diesmal doppelt die Qual
der Wahl. Denn es musste nicht



nur ein neues JUKO-Team (= Jugend-
Koordinations-Team) gefunden
werden, sondern auch ein neuer Ju-
gendausschuss, der für die nächs-
ten zwei Jahre tätig sein wird. Dabei
haben sich folgende neue Konstel-
lationen ergeben. Für das JUKO-
Team engagieren sich Severin Krohn,
Cajetan Jahn, Frederik Korte-Kockro
und Robert Sesselmann. Zum neu-
en Jugendausschuss gehören: Lars
Schaaff, Stefan Christl, Theresa Zuhr,
Vincent Krohne und Jonathan Korte-
Kockro. Vielen Dank an alle, die sich
zur Wahl gestellt haben, und an die,
welche die letzten Jahre in ihren Po-
sitionen die Jugendarbeit unterstützt
haben. Besonders wünschen wir den
neu gewählten Gremienmitgliedern
viel Spaß und Erfolg in ihren Rollen.

*Für die Jugendredaktion,
Jana und Robert*



Treff60plus

Alle Mittwoch-Termine März bis Mai

1. März, 12 Uhr

Traditionelles Fischessen im Wirtshaus zur Marienburg,
Hohensalzaer Straße 1, mit Frau Stark
(Kirchenbus ab Nazareth ab 11.45 Uhr)

15. März, 15 Uhr in Immanuel

Baltic Sea Rally: Mit dem Auto durch zehn Länder mit Roland Krack

5. April, 15 Uhr in Nazareth

Paul Gerhardt (1607-1676) – Leben und Werk des evangelischen Liederdichters des 17. Jahrhunderts – heute noch aktuell, mit Sibylle Faber

19. April, 15 Uhr in Immanuel

Fröhliches Gedächtnistraining

3. Mai, 15 Uhr, in Nazareth

Eine Reise nach Hongkong
mit Pfarrer Markus Rhinow

17. Mai, 15 Uhr in Immanuel

Testamente mit Berücksichtigung von Stiftungen
mit Rechtsanwalt Ludger Bornewasser

*"Was man tief im Herzen trägt,
kann man durch den Tod nicht verlieren"*



Romie Soldan

Romie Soldan ist am 23. Januar gestorben.

Sie war seit 2001 engagiertes Mitglied unserer Kirchengemeinde und seit 2006 auch Mitglied im Kirchenvorstand. Von 2002 bis 2016 war sie als ehrenamtliche Kirchenpflegerin für die Finanzen der Nazarethkirche und der Immanuel-Nazareth-Kirche verantwortlich. Sie leitete die Seniorenarbeit, verantwortete den Gemeindebrief, war für die Partnerschaft mit Suresnes und den Kindergarten zuständig.
Mit tiefer Trauer und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Taufen

Pia Baumann
Jonas Biebighäuser
Juliana Breitenstein
Anton Hey
Luise Reichlmeier

Beerdigungen

Karl Beckstein, 89 Jahre
Rolf Dieter Dohms, 76 Jahre
Lieselotte Drumm, 104 Jahre
Harald Hahlweg, 80 Jahre
Gertraud Hierl, 84 Jahre
Ursula Jannott, 89 Jahre
Jochen Kaehlccke, 79 Jahre
Ilse Kallenbach, 86 Jahre
Christa Kornfeld, 82 Jahre
Anna Lestyan, 89 Jahre
Wolfgang Lieb, 76 Jahre
Hermann Meier, 79 Jahre
Siegfried Melz, 82 Jahre
Rose-Maria Soldan, 71 Jahre
Dr. Jutta Stiebe, 78 Jahre
Ursula Thurner, 71 Jahre
Maria Wagner, 94 Jahre
Dagmar Zimmerer, 80 Jahre



AUS DER VATERUNSERKIRCHE

NEUE
THESENWAND

Der Kirchenvorstand der Vaterunserkirche hat beschlossen, an der Mauerrundung des Rollstuhlfahrerzugangs am Bürgersteig einen besonderen Schaukasten zu installieren, in dem Plakate mit „unseren“ Thesen hängen sollen. Die Inhalte der Plakate sind gedacht, zum Nachdenken anzuregen oder den einen oder anderen ein bisschen zur Auseinandersetzung zu provozieren. Der Kirchenvorstand möchte ausdrücklich Stellung beziehen und sich als Kirche positionieren. Viele Anregungen lieferte die Aktion zwei Jahren zuvor am Reformationstag, als Thesen im Gottesdienst an eine Tür genagelt wurden. Die Plakate im neuen Schaukasten sollen regelmäßig ausgetauscht werden. Zum Reformationstag am 30. Oktober des vergangenen Jahres wurde die Thesenwand eingeweiht. Die erste These lautet: „Die Welt braucht Christen – gerade jetzt! – Braucht die Welt Christen – gerade jetzt?“ Neben der Thesenwand ist ein kleiner Behälter für das „Thesenpapier“ zum Mitnehmen. Der Kirchenvorstand möchte gerne mit Leuten ins Gespräch kommen und freut sich über Rückmeldungen, gerne auch kritische. Die Thesenwand ist ein echter Hingucker, aber sehen Sie selbst!

Manfred Guggenberger

AUS DER DREIEINIGKEITSKIRCHE

WAS SUCHST DU...?
VIELE ZIELE, EIN WEG

Vielfalt religiösen Lebens hat die Reformationszeit schon dadurch gebracht, dass die evangelischen Bewegungen gegen ihre ursprüngliche Absicht nicht die einheitliche Reform, sondern eine Spaltung in der westeuropäischen Kirche in konkurrierende

Konfessionen bewirkte. Doch nicht nur institutionell, sondern auch für die je eigene persönliche Frömmigkeit entwickelte sich Neues.

Wer sich im Sinne Luthers und der anderen reformatorischen Theologen auf die Quellen des christlichen Glaubens neu besann, konnte in eigenständiger Lektüre der Bibel und im persönlichen Gebet Wege zu Gott finden, die sich nun ohne Vermittlung der päpstlich erklärten Heiligen beschreiten ließen. Nicht nur Wallfahrten und andere Bußrituale wurden hinterfragt, auch die örtliche Pfarrei erhielt eine andere Bedeutung. Man versammelte sich nun um das Wort, dessen Verkündigung den Gottesdienst stärker prägte als die ritualisierten Sakramente. Damit war die Abhängigkeit von amtlicher Bestätigung der Schritte im Glaubensleben gelockert, Beichte und Losprechung verloren ihre Unverzichtbarkeit für göttliche Vergebung und Erlösung des Menschen.

Eine spätere Folge davon war eine gewisse „Privatisierung“ der Religion, einem Rückzug aus der Pfarngemeinde etwa in die Familie oder den Hauskreis, aber auch vollends in das innere Zwiegespräch des Einzelnen mit Gott. Mit dieser konsequenten Verwirklichung der „Freiheit eines Christenmenschen“ als wesentliche Unabhängigkeit von der Institution Kirche schuf sich die junge evangelische Kirche jedoch zugleich ihr eigenes Plausibilitätsproblem. Wenn Heilungsvermittlung auch ohne Amtsträger möglich ist – wozu braucht man sie dann überhaupt noch?

Dass Glaube ohne Gemeinschaft nicht wirklich leben, vor allem aber nicht überleben kann, sondern „geordnetes Aufeinanderwirken“ (Schleiermacher) benötigt, also gegenseitige Unterweisung, Erbauung, Hilfe und die Möglichkeit, einander etwas anzuvertrauen, bleibt keine bloße theologische Forderung, sobald man einen Blick in den lebendigen Reichtum einer Kirchengemeinde wirft. Ganz unterschiedlich sind die Zielsetzungen verschiedener Gruppen und der Einzelnen, die sie prägen. Doch gehen wir, als „wanderndes Gottesvolk“ (Hebräer 13), bei aller individuellen Vielfalt trotzdem einen gemeinsamen Weg. So feiert die Dreieinigkeitsgemeinde im Reformationsgedenkjahr auch ihre eigenen Jubiläen, die den Wert und die Würde gemeinschaftlichen christlichen Lebens zeigen und zur Beteiligung einladen.

Markus Hepp

Evangelisch-Lutherisches
Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München
Tel. 089 93 99 82 60
Fax 089 93 99 82 61
www.immanuel-nazareth-kirche.de
Sekretariat:
Andrea Böttl, Christiane Rehm
pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr
Montag u. Mittwoch 14 - 17 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow

Tel. 089 93 99 82 60
rhinow@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrerinnen Christine Untch

Tel. 089 93 99 82 80
untch@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrer Fabian Ludwig

Tel. 089 93 99 82 85
fabian.ludwig@elkb.de

Pfarrerinnen Ulrike Feher

Tel. 089 94 38 99 77
pfarramt.riem@elkb.de

Diakon Johannes Beck

Tel. 089 26 21 84 49
johannes.beck@elkb.de

Kantor Christian Seidler

Tel. 01575 110 94 85
christianseidler@gmx.de

Spendenkonto

Diakonieverein

IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70
BIC: GENODEF1EK

Stiftung Immanuel-Nazareth

IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01
BIC: GENODEF1EK1

Immanuel-Nazareth

IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01
BIC: SSKMDEMXXX

Kirchenvorstand

Vertrauensmann: Florian Haußleiter
Tel. 089 59 54 21
haussleiter@hotmail.com
Stellvertreter: Titus Boerschmann
titus@boerschmann-kuhn.de

Gemeindezentrum Immanuel

Allensteiner Str. 7, 81929 München

Gemeindezentrum Nazareth

Barbarossastr. 3, 81677 München

Hausmeisterin (Mesnerin)

Chrysoula Tzatzana
Tel. 0176 20 99 95 09 (Di. dienstfrei)
tzatzana@immanuel-nazareth-kirche.de

Immanuel-Kindergarten

Burgauerstraße 58, 81929 München
Leitung: Diakonin Kerstin Beck
Tel. 089 950 94 79 20
immanuel-kindergarten@
immanuel-nazareth-kirche.de

Nazareth-Kindergarten

Barbarossastraße 3, 81677 München
Leitung: Diakon André Börner
Tel. 089 688 54 33
nazareth-kindergarten@
immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation Immanuel-Nazareth
Ambulanter Pflegedienst

Allensteiner Straße 5, 81929 München
Tel. 089 930 94 80

Nachbarschafts-Helferkreis

„Wir helfen“
Hilfsanfragen über Diakoniestation
Tel. 089 930 94 80



**WACHET, STEHT IM GLAUBEN,
SEID MUTTIG UND SEID STARK!**

1. Korinther 16, 13